Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 34. Morgenblatt. Sonntag, den 21. Januar. 1866.

Die Demokraten und die Präsidenten-Rede.

Mit seltener Einmüthigkeit preisen die Blätter der Demokraten die Rede des Präsidenten Grabow, als sei in ihr ein ganz besonders wichtiger und glücklicher Gedanke niedergelegt. Nur die reaktionäre und die Feudalpartei, behaupten sie, erheben Widerspruch gegen diese ausgezeichnete Rede. Nun wir wollen weder den Rückschritt noch die Lehnsherrlichkeit, wir gehören also weder zur Reaktion noch zu den Feudalen; dennoch müssen wir die Rede Grabow's auf das strengste tadeln und verdammen und müssen den demokratischen Blättern die Bewunderung dieser Rede zum bittern Vorwurfe machen, weil aus der ganzen Rede ein Geist der Unwahrheit und der Zwietracht spricht, der wie jede Lüge, wie jeder Zwiespalt auf die Ungebildeten seine verderblichen Wirkungen äußern muß.

Der Präsident wirft der Regierung eine Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte des Abgeordnetenhauses vor. Dieser Vorwurf ist ein unbegründeter. Wir haben in Nr. 12 unserer Zeitung bereits ausführlich bewiesen, daß die Regierung die Verfassung nicht verletzt habe und wollen den Beweis hier kurz wiederholen. Der Staatshaushalts-Etat soll nach Art. 99 festgestellt werden durch ein Gesetz, zu jedem Gesetz gehört nach Art. 66 die Uebereinstimmung des Königs und beider Häuser des Landtages. Kommt diese Uebereinstimmung und also der neue Etat nicht zu Stande, so bleibt nach Art. 109 der bestehende Etat so lange in Kraft, bis er durch einen neuen Etat abgeändert wird. Dies ist die Rechtslage nach der Verfassung. Der Ausdruck der betreffenden Artikel ist klar und unzweideutig, ein Mißverständniß unmöglich. Der Vorwurf des Präsidenten Grabow ist also ein unberechtigter, ein unwahrer, der doppelt wiegt, weil von so hoher Stelle gesprochen. Dennoch rühmt die „Neue Stettiner Zeitung" von der Rede: „Sie legt ein neues Zeugniß ab von der Wahrheitsliebe des Redners." Man kann daraus erkennen, wie es mit der Wahrheitsliebe der „Neuen Stettiner Zeitung" beschaffen ist. Die gröbsten Unwahrheiten, die verletzendsten Verleumdungen geben Zeugniß der Wahrheitsliebe, wenn sie von den Wortführern ihrer Partei ausgestoßen werden. Und je kecker, um so lobenswerther. Ja das ist der Fortschritt der Forschrittspartei, nicht ein Streben nach Wahrheit und Recht, sondern ein Fortschritt in Lüge und Verdächtigung.

Die Verfassung soll verletzt sein, so beweisen dies doch die Herren Demokraten, so widerlegen sie doch unsern Beweis aus der Verfassung. Aber die Beweise bleiben sie uns schuldig. Ein Eingehen auf die einzelnen Artikel der Verfassung lieben sie nicht, ein strenges logisches Zergliedern der Begriffe ist ihnen zuwider. Die Verfassung soll nur das Aushängeschild sein, um das sie sich paaren, um die einzelnen Bestimmungen derselben kümmern sie sich nicht. Das ist die Treue der Demokraten, die sich selbst Verfassungstreue nennen.

Die Demokraten nennen sich ferner vorzugsweise die Liberalen. Nun, die Verfassung giebt diesen Liberalen die beste Gelegenheit, ihren Freisinn zu zeigen. Nach Art. 64 derselben steht dem Könige, wie jedem der beiden Häuser das Recht zu, Gesetze vorzuschlagen. Die Demokratie, welche die Mehrheit im Abgeordnetenhause bildet, hat also das Recht, Gesetzesvorschläge in ihrem Sinne zu machen und könnte ihren Freisinn leuchten lassen. Aber weit gefehlt. Die „Neue Stettiner Zeitung" belehrt uns, daß sie bisher immer der Meinung gewesen, die Regierung müßte in allen Staatsangelegenheiten die Hauptaktion und Initiative haben und müsse also auch die Gesetze vorschlagen. Die gute Kollegin scheint demnach die Verfassung gar nicht gelesen zu haben, sonst dürfte sie über diese ihre irrige Meinung schon längst aufgeklärt worden sein.

Ebenso sagt der Präsident Grabow: „Vergeblich hofft das Land noch immer auf Gesetze, betreffend die Ministerverantwortlichkeit und die Einrichtung und Befugniß der Oberrechnungskammer, ohne welche die Verfassung keine Wahrheit ist". Nun, wenn der Präsident Grabow diese Gesetze für nothwendig erachtet, warum schlägt er und seine Partei sie nicht vor? Die Antwort ist nicht schwer. Die Demokratie ist die Partei der Verneinung und des Widerspruches. Ihr fehlt die Fähigkeit, tüchtige Gesetzesvorschläge zu machen, deshalb verzichtet sie auf dies Recht. Sie versteht nur zu verneinen, deshalb hofft sie, daß die Regierung ihr die Gesetzesvorschläge mache, welche sie dann bekritteln und bemängeln kann.

Hierin liegt denn auch das Geheimniß, weshalb die Rede Grabow's, wie die „Neue Stettiner Zeitung" sagt, unwiderlegbar ist. Nur bestimmte Gedanken lassen sich widerlegen. An diesen bestimmten Gedanken fehlt es aber der Präsidentenrede. Sie bewegt sich nur in hochtönenden Phrasen ohne bestimmten Gehalt, und deshalb entzieht sie sich jeder Widerlegung. Die Demokraten aber finden in ihr was sie suchen, den Geist der Unwahrheit und Verdächtigung gegen die Regierung, den Geist der Verneinung und der gehaltlosen Phrase, mit einem Worte, den Geist der heutigen Demokratie, und deshalb schwärmen sie für diese Rede, in der dieser Geist seinen Ausdruck gefunden hat.

Deutschland.

Berlin, 20. Januar. Es ist, wie die „Militärischen Blätter mittheilen, davon die Rede, daß das Herzogthum Lauenburg ferner nicht von dem Korps in Schleswig, sondern vom dritten Armeekorps besetzt werden soll, wenn auch das neulich aus Ratzeburg den Zeitungen gemeldete Gerücht, daß hierzu bereits das zweite Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 64 designirt ist, unrichtig ist.

— Die eisernen Verschlußthüren der Feld-Sechspfünder werden überall durch bronzene ersetzt. Die Feld-Artillerie-Regimenter senden zu diesem Behufe ihre eisernen Verschlußthüren an die Geschützgießerei in Spandau ein, wo nach denselben Maßen alsdann die bronzenen angefertigt werden.

— Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften dürfen während dieses Urlaubs nur solche Reisen unternehmen, welche mit einem Wohnortswechsel unzertrennlich verbunden sind, wobei sie sich sofort bei dem Bezirks-Feldwebel ab- und anzumelden haben. Das Umherreisen, so wie das Wandern im Inlande oder das Verziehen in das Ausland soll diesen Beurlaubten überhaupt nicht gestattet werden. Kann ein zur Disposition seines Truppentheils beurlaubter Mann seinen Lebensunterhalt an einem bestimmten Orte Preußens nicht erwerben, so ist er, auf die Benachrichtigung hiervon, durch das betreffende Landwehr-Bataillon zum Dienste einzuziehen und wenn Etats-Ueberschreitungen hierdurch entstehen würden, ist ein anderer Mann dafür zu beurlauben.

— Der Engländer Henry Whitfield, welcher sich in Bonn aufgehalten, wird vermißt. Auf den Antrag der hiesigen Königlichen großbritannischen Gesandtschaft hat der Minister des Innern die Regierungen der Rheinprovinz veranlaßt, nach dem Verbleiben des Vermißten nähere Nachforschungen anstellen zu lassen. Zu bemerken ist es, daß der Whitfield nun schon seit über 12 Jahren vermißt und erst jetzt gesucht wird; er war ohne Beschäftigung und sprach weder Deutsch noch Französisch.

— (K. Z.) Am Bundestage soll eine Koalition einer Anzahl Mittelstaaten gegen Würtemberg und dessen neuen Bundestagsgesandten Herrn v. Linden sich gezeigt haben. Die scharf Augustenburgisch ausgeprägten Regierungen sollen sich bemüht haben, die Wahl des Herrn v. Linden in die Ausschüsse, namentlich in den holsteinischen, zu verhindern. Nichts desto weniger ist der Würtembergische Gesandte in alle Ausschüsse, mit Ausnahme des handelspolitischen, auf welchen letzteren er verzichtete, gewählt worden.

Bei der von Hansen-Grumbye in Apenrade veranstalteten Zusammenkunft mit den dänisch gesinnten Abgeordneten soll nach einer Korrespondenz des „Faedrelandet" derselbe über die schleswig'sche Sprachfrage in sehr charakteristischer Weise sich geäußert haben. Einer von den Dänen, so wird dort berichtet, ging ihm stark zu Leibe mit der Frage, weshalb er in und außerhalb des Ständesaales fortwährend über die Sprachordnung in den gemischten Distrikten geschrieen hätte, da er doch gewiß anerkennen müsse, daß dieselbe an und für sich gerecht sei und in ganz anderer Weise Bedürfnisse der Deutschredenden berücksichtige, als die Preußen jetzt die der Dänen. Hierauf hätte Herr Hansen geantwortet, daß er dies vollständig einräumen müsse; aber es sei für ihn und seine Partei nothwendig gewesen, dieses Agitationsmittel zu benutzen, da es das einzige gewesen, wodurch man Deutschland hätte in Harnisch bringen können.

Innsbruck, 16. Januar. Der „Tyroler Bote" bringt die „verbürgte" Nachricht, daß die Vorarlberger Landtags-Adresse von Sr. Majestät nicht entgegen genommen, sondern die Zurückstellung derselben an den Landeshauptmann veranlaßt werden solle.

Ausland.

Brüssel, 18. Januar. Die General-Diskussion des Budgets des Innern, in welcher hauptsächlich von der Spielhölle zu Spaa die Rede war, ist heute geschlossen worden. Natürlich hat man sich bei dem Versprechen des Ministers beruhigt, er werde die Frage studiren, auf welche Weise die Stadt Spaa, die, auf die Anziehungskräfte der Bank rechnend, bedeutende Ausgaben gemacht habe, für die Kündigung des Spielkontraktes zu entschädigen sei. Dergleichen Studien sind bekanntlich so leicht nicht beendigt und Belgien wird wohl noch manches Jahr das Blutgeld, das es („zu seiner Schande", wie Herr Rodenbach gestern bemerkte) aus der Spaaer Anstalt zieht, unter seine Einnahmen verzeichnen.

— Der Minister des Innern hat die Anfertigung einer Reihe von Denkmünzen zur Erinnerung an die Doppelfeier vom 16. und 17. Dezember v. J. angeordnet und Preise für die besten Modelle dazu ausgeschrieben.

Paris, 18. Januar. Die Kaiserin hat an das Institut der Fräuleins von St. Denis einen Brief gerichtet, in welchem sie die Mittheilung macht, daß im Telegraphendienste diesen Damen eine Anzahl Stellen versuchsweise reservirt worden seien.

— Die neueste Version, nach welcher der Kaiser nur den Anfang der Räumung Mexiko's ankündigen, im Uebrigen aber die Dauer der Intervention im Unbestimmten lassen werde, scheint sich nun zu behaupten. Daß man nicht geneigt ist, die Rücksicht auf Amerika über einen gewissen Punkt hinausgehen zu lassen, lehrt die Meldung der „Patrie", der zufolge man wegen des Angriffes auf das französische Schiff „Leverrier" in Washington Erklärungen fordern wird.

— Gestern schifften sich 30 Belgier in Marseille ein. Dieselben treten in päpstliche Dienste ein.

— Der Kaiser und die Kaiserin wohnen heute Abend der ersten Vorstellung des „Lion amoureux" von Ponsard an. Eine ungeheure Menschenmenge umlagert seit 4 Uhr Nachmittags das Theater Francais, wo das Stück gegeben wird. Bonaparte (unter diesem Namen ohne alle Zuthat meint man noch immer Napoleon I.) tritt in diesem Stücke als ganz junger Offizier auf, der bei Mad. Tallien um Beförderung einkommt. Die Censur hatte Anfangs dieses Stück beanstandet; der Kaiser beseitigte aber die gemachten Schwierigkeiten. Er meinte, er habe sich einen Parvenu vor ganz Europa genannt, und man könne deßhalb auch den „Bonaparte" als Bittsteller über die Bühne gehen lassen!

— Der Prinz Achille Murat, der mit dem Grafen von Rochefort ein Duell gehabt, ist noch sehr jung. Er befindet sich seit einigen Jahren in Sedan in Garnison. Man hatte ihn dorthin verbannt, um seiner Liaison mit der bekannten Cora Pearl ein Ziel zu setzen. In den Tuilerien soll sein Duell großen Mißmuth erregt haben. Komisch bei der ganzen Sache ist, daß weder der Prinz Achille, noch Graf Rochefort zu fechten verstehen und blindlings auf einander eingestochen haben. Dies verhinderte jedoch einen tödlichen Ausgang, denn wenn Rochefort den Degen zu führen verstanden, so hätte er den Prinzen durchbohren müssen.

— Zum Kongreß der französischen Weinbauern, der in Frankreich verboten worden ist und nun in Genf abgehalten werden wird, sind jetzt alle Weinbauern der Welt geladen. Man hat denselben in einen nationalen umgewandelt.

— Die „Patrie" enthält folgende Mittheilung: „Ein Privatbrief aus Callao vom 15. Dezember meldet, daß die Panzer-Fregatte Numancia vor Valparaiso berufen worden ist, wo sich die gesammte spanische Seemacht versammeln sollte. Demselben Schreiben zufolge ist die Dampf-Fregatte Resolucion von drei chilo-peruanischen Schiffen und vierzehn mit Landtruppen besetzten Booten angegriffen worden, hat diese Fahrzeuge aber theils in Grund gebohrt, theils verjagt und großen Schaden unter ihnen angerichtet."

— Gesteen war der große Hofball in den Tuilerien. Die Zahl der Theilnehmer war sehr groß. Man bemerkte besonders viele Offiziere aller Grade. Um 9½ Uhr konnte man in der großen Galerie nicht mehr hin und her. Es waren nur wenige Senatoren (ungefähr zehn), Deputirte (ungefähr zwanzig) und Staatsräthe anwesend. Gegen 10 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin. Der Kaiser war in Generals-Uniform, die Kaiserin trug ein weißes Kleid, mit Spitzen und Diamanten garnirt; im Ganzen war sie sehr einfach gekleidet, und man behauptete, sie habe dadurch gegen den Luxus protestiren wollen. Nach ihrer Ankunft begann die Vorstellung der Fremden, worauf sich Ihre Majestäten in den Marschallssaal begaben, um auf dem dortigen Throne Platz zu nehmen. Sitze waren hergerichtet für den Prinzen und die Prinzessin zu Hohenzollern und die verschiedenen Murats. Um 12 Uhr verließen Ihre Majestäten den Saal, um sich zum Souper zu begeben. Vorher hatten sie noch einen Gang durch alle Säle gemacht. Alle fremden Diplomaten, die Minister und alle diejenigen, welche Besitzer von preußischen Orden sind, trugen dieselben daher aus Rücksicht für den Prinzen und die Prinzessin zu Hohenzollern.

London, 17. Januar. Der Ausnahmezustand, der über einige Distrikte Irlands verhängt worden ist, darf nicht mit unseren heimatlichen Belagerungszuständen verwechselt werden. Es ist durch ihn weder der Presse die Freiheit geschmälert, noch wird der Bürger dem Civilgerichte entzogen, es ist das Versammlungs- und Petitionsrecht nicht beschränkt und auch dem Militär ist nicht mehr Gewalt als sonst eingeräumt. Verfügt wird dadurch nur Folgendes: Kein Civilist darf während der Dauer des Ausnahmezustandes ohne besonders eingeholte Erlaubniß Waffen tragen; Jeder muß die in seinem Besitze befindlichen bei der nächsten Polizeistation abliefern; wer diesen Bestimmungen zuwider handelt, macht sich eines schweren Vergehens schuldig, wofür er bis zu 2 Jahren Gefängniß mit oder ohne Strafarbeit verurtheilt werden kann; der Polizei ist gestattet, Hausdurchsuchungen nach Waffen und Munition vorzunehmen; gesetzwidrig verborgene und aufgefundene Waffen werden konfiscirt. Das ist die Summe aller Unbequemlichkeiten, die den Irländern aus dem über einzelne Distrikte verhängten Ausnahmegesetze erwächst, und das läßt sich schon ertragen.

— Aus Bombay, 28. Dezember, erhält die „Times" über Alexandria folgende Depesche: „Auf der großen indischen Halbinsel-Bahn am Thull Ghaut hat ein schreckliches Unglück Statt gefunden, indem ein Güterzug, der durch eine Station hindurchrollte, einen 70-Fuß hohen Damm hinabstürzte. Sechs Menschen wurden getödtet, Lokomotive und Wagen vollständig zertrümmert und die Güter gründlich beschädigt. Die Bahn bis Ludnaira ist am 18. eröffnet worden. Lord Edward Seymour ist am 20. in Folge einer Amputation, der er sich hatte unterziehen müssen, weil er auf der Jagd in Nord-Kanara am 13. von einem Bären schwer verletzt worden war, gestorben."

Italien. Der „Monde" giebt über den Stand der päpstlichen Streitkräfte folgende Mittheilungen: „Das römische Heer organisirt sich. Aus Belgien sind Freiwillige abgereist und andere schicken sich an, ihnen zu folgen. Man hat nicht vergessen, welchen Theil die belgischen Katholiken an dem Kampfe von Castelfidardo genommen haben. Auch Frankreich hat sein Kontingent gestellt. Mehrere junge Leute treten wieder in päpstliche Dienste, andere fühlen sich dazu hingezogen. Die katholischen Nationen sollen auch übereingekommen sein, einige Soldaten hinzuschicken. Man denkt, daß Oesterreich ein bedeutendes Korps absenden werde. Dies ist nothwendig, weil die freiwilligen Anwerbungen den militärischen Ausfall des heiligen Stuhles nicht decken werden. Die Gefahren, welche den kleinen Kirchenstaat bedrohen, sind zahlreich, und sie sind im Innern sowohl, wie nach außen vorhanden. Der heilige Stuhl vernachlässigt kein Vertheidigungsmittel; seine Klugheit ist den Schwierigkeiten gewachsen, und die Hingebung der Katholiken wird in einer so schmerzensvollen Prüfungszeit der Sache der Kirche nicht fehlen."

Messina, 6. Januar. Mit dem neuen Jahre ist eine ziemliche Anzahl der aus den Seminarien geschaffenen Sekundärschulen eröffnet worden, darunter eine in Neapel, wozu die Stadt

15,000 Fr. bewilligt hat, und in Caserta, das mit 89 Schülern und einem Fonds von 6000 Fr. aus den Renten des Seminars, wozu noch 15,000 Fr. von den Munizipien kommen, seine Thätigkeit beginnt. Manche Gymnasien dagegen haben für den Anfang nur 8 bis 10 Schüler, wovon die Regierung hoffentlich Veranlassung nehmen wird, die Einkünfte einiger Seminarien wenigstens vorläufig für den Elementar-Unterricht oder für technische Institute zu verwenden. Am 2. Januar haben auch die Vorlesungen an der Universität in Neapel, die wegen der Cholera bisher geschlossen war, begonnen. Um sich einen Begriff von dem Schaden, den die Stadt durch die Krankheit gehabt, zu machen, vergleiche man die Einnahmen, die in den letzten drei Monaten des Jahres 1865 aus dem Eintrittsgeld in die Pompejanischen Alterthümer sich auf 400 Fr. beliefen, mit denen der letzten drei Monate 1864, wo sie 40,000 Fr. betrugen. — Die Brigantenjagd in Calabrien ist durch Pallavicini's Eifer und strenge Maßregeln von so erfreulichen Erfolgen begleitet gewesen, daß das Munizipium von Catanzaro diesem tüchtigen General das Ehrenbürger-Diplom überreicht hat. — Der Jahresanfang hat auch die Eröffnung der Eisenbahn von Brindisii nach Lecce gebracht, hoffentlich wird die Strecke von Lecce nach Otranto nachfolgen. Am 11. Dezember v. J. wurde der 824 Meter lange und 9 bis 12 Meter hohe Tunnel am Capo dell' Armi in Gegenwart des Präfekten, der von Reggio per Eisenbahn dorthin gekommen war, eingeweiht. Der Tunnell ist in neun Monaten durchgebrochen. — Eine bemerkenswerthe Ausdehnung gewinnt das Genossenschaftswesen nach Schulze-Delitzsch's Prinzipien. Es existiren in Italien bereits 50 Volksbanken, in Mailand, Florenz und neuerdings auch in Palermo hat man Konsumvereine gegründet, die in kurzer Zeit zu einem erfreulichen Aufschwunge gediehen sind und schnelle Verbreitung zu finden versprechen.

Spanien. Der „Köln. Ztg." wird aus Paris vom 18. Januar geschrieben: Der „Temps" erhielt heute endlich wieder einmal Nachrichten von seinem Madrider Korrespondenten. Derselbe besitzt wirklich einen Berichterstatter in der spanischen Hauptstadt. Demnach hatte Prim keineswegs seinen Aufstands-Versuch so leichtsinnig unternommen, wie man jetzt glauben könnte; nur hatte er Eine Sache vernachlässigt, und dadurch scheint sein ganzes Mißgeschick gekommen zu sein. Er hatte nämlich, als er das Regiment zu Aranjuez zur Revolte verführt, alle Telegraphen-Linien der Regierung zerstören lassen, aber vergessen, daß die Eisenbahn ebenfalls einen Telegraphen besitzt, und dieser hatte sofort nach Madrid gemeldet, was vorgegangen sei. Marschall O'Donnell, der wußte, daß der Garnison von Alcala wenig Vertrauen zu schenken war, ließ dieselbe sofort nach Madrid aufbrechen, und als Prim vor dieser Stadt ankam, war die Garnison, auf welche er vollständig zählen konnte, abgezogen. Dieses verhinderte Prim, vorwärts zu marschiren, und er suchte nun den Tajo zu gewinnen. O'Donnell gelang es, die Armee durch Hin- und Hermärsche in der Unsicherheit zu erhalten, und die Bevölkerungen blieben ruhig, weil sie befürchteten, von den Soldaten niedergeworfen zu werden.

— Die Königin Marie Christine von Spanien soll an Espartero einen Brief gerichtet haben, in welchem sie ihn ersucht, sich Isabella zur Verfügung zu stellen, um „Thron und Freiheit" zu retten.

Pommern.

Stettin, 21. Januar. Ueber den bereits in unseren gestrigen Blättern angezeigten Mord erfahren wir noch Folgendes: Der Drechslergeselle Adolph Wollenburg aus Breslau, 25 Jahre alt, war schon seit einigen Jahren mit der im Jahre 1846 zu Stettin geborenen Ida Bertha Gaede, Tochter des Musikus Gaede, bekannt. Er war während der Zeit mehrere Male von Stettin abwesend gewesen und hatte inzwischen in anderen Städten gearbeitet. Bei seiner Zurückkunft nach Stettin wurde er jedesmal von Eifersucht erregt, wenn er dann erfuhr, daß die 2c. Gaede, ihrem Versprechen zuwider, mit Anderen aus- oder zum Tanz gegangen war. Namentlich sann er auf Rache, als er im Sommer v. J. unerwartet von Breslau zurückkommend, die G. im Lohfschen Tanzsaal traf. Schon damals machte er sich selbst aus einem alten Rappier eine Art Dolch und versah denselben mit einem Hefte. Mit diesem Dolch bewaffnet hat er, seit er neuerdings wieder nach hier zurückgekommen, der G. überall nachgespürt. Am 19. d. M. Abends beobachtete er sie wieder von dem gegenüber liegenden Hause aus, wie sie sich vor ihrer Hausthür mit Anderen unterhielt. Als dann die G. in das Haus hineingegangen, sprang er ihr nach und brachte ihr von hinten drei Stiche bei, von denen der eine, welcher die Herzgegend getroffen, den sofortigen Tod der Unglücklichen veranlaßte. Der Mörder entsprang, fand sich aber bald wieder auf dem Heumarkte ein, wo er den Aeußerungen der zusammengekommenen Leute über den so eben bekannt gewordenen Mord lauschte. Dann begab er sich in das Gesellenhaus, wo er die Nacht geschlafen. Am Vormittage erzählte ein Bäckergeselle in der dortigen Gaststube von der gräßlichen That und bemerkte, daß der Mörder ein Drechslergeselle sein solle. Demselben antwortete nun der neben ihm sitzende Wollenburg: „Ich kenne den Drechsler, ich kenne auch das Frauenzimmer — dieser ist ganz recht geschehen." Diese Außerung erregte den Verdacht des Bäckers, welchen er auch sofort dem Wirthe mittheilte. Als Beide darüber sprachen entfernte sich W., wurde aber verfolgt, in der Nähe der Wallbrauerei von zwei Bäckern ergriffen und durch diese zum Polizeibureau gebracht. Hier gestand der 2c. W. die That sofort ein.

— (Schwurgericht, 20. Januar.) Die erste Verhandlung betrifft den vielfach bestraften Arbeiter Michael Pretzer aus Pölitz, ist auf schweren Diebstahl gerichtet und wird durch das Verdikt der Geschworenen dahin entschieden, daß sich der Angeklagte nur eines einfachen Diebstahls schuldig gemacht. Mildernde Umstände wurden verneint. Der Gerichtshof erkennt auf 3 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Polizeiaufsicht. — Die zweite Verhandlung ist gegen die Arbeiter Michael Kohlmeier und August Mietzner von Bredower Antheil gerichtet. Sie haben im vorigen Sommer eine Reihe von Gänsediebstählen, theilweise gewaltsam, in Wamlitz, Brunn und Kreckow verübt. Die Geschworenen erkennen den Ersteren 2 schwerer und 6 einfacher, Letzteren eines schwerer und 2 einfacher Diebstähle schuldig. Mildernde Umstände wurden überall verneint. Kohlmeyer, der sich im wiederholten Rückfalle befindet, wird zu 7 Jahren Zuchthaus und 7. Jahren polizeilicher Aufsicht, Mietzner, noch nicht bestraft zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren polizeilicher Aufsicht verurtheilt.

— Der Weiterbau an dem Brunnen in der grünen Schanzstraße ist bekanntlich wegen der dadurch verursachten bedeutenden Kosten von den städtischen Behörden aufgegeben worden. Es soll nunmehr, wie die „Pomm. Ztg." meldet, im Interesse der Wissenschaft der Weiterbau aus Staatsmitteln bis zu einer Tiefe von 1000 Fuß, wenn dies erforderlich sein sollte, fortgesetzt werden und zu diesem Zweck ein Geheim. Bergrath von Berlin hier eingetroffen sein.

— Das neueste „Militär-Wochenblatt" enthält folgende Beförderungen: Loesewitz, Unteroffizier vom 5. pomm. Inf.-Reg. Nr. 42 zum Port.-Fähnrich; Niemeyer, Port.-Fähnrich vom 3. pomm. Inf.-Reg. Nr. 14 zum Sek.-Lt.; v. d. Burg, char. Port.-Fähnrich vom 2. pomm. Gren.-Reg. (Colberg) Nr. 9; Schneider, Unteroff. von dems. Reg.; Detert, char. Port.-Fähnrich vom 6. pomm. Inf.-Reg. Nr. 49, zu Port.-Fähnrichs befördert. v. Wilcknitz, Sek.-Lieutenant vom 6. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 49 in das 3. brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 20 versetzt. Mansard, Hauptm. und Comp.-Chef im 6. pomm. Inf.-Regiment Nr. 49 unter Beförderung zum Maj., in das 3. ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4; v. Knoblauch, Hauptm. und Comp.-Chef im 3. ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4, in das 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49 versetzt. Lemke I., Sek.-Lieut. vom 2. Aufg. 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Regts. Nr. 2, in das Bat. Bartenstein Nr. 33; Saenger, Vize-Wachtmstr. vom 1. Bat. (Gnesen) 3. pomm. Regt. Nr. 14, zum Sek.-Lt. bei der Kav. 1. Aufg. befördert. v. Henning, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Regt. Nr. 2; Skerl, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bat. (Crossen) 2. brandenb. Regts. Nr. 12, in das 2. Bat. (Cöslin) 2. pomm. Regts. Nr. 9; Nickisch v. Rosenegk, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. (Stettin) 1. pomm. Regts. Nr. 2; Hecht, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bat. (Lötzen) 2. ostpr. Regts. Nr. 3; Witte, Sek.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. 1 Bat. (Conitz) 4. pomm. Regts. Nr. 21, in das 2. Bat. (Bromberg) 3. pomm. Rgts. Nr. 14, Stolterfoth, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bat. (Königsberg) 1. ostpreuß. Reg. Nr. 1 in das 1. Bat. (Conitz) 4. pomm. Reg. Nr. 21 einrangirt. Wolfart, Major a. D., zuletzt Hauptmann und Komp.-Chef im pomm. Füs.-Reg. Nr. 34, zum Führer des 2. Aufgebots 2. Bat. (Soldin) 1. brandenb. Regiments Nr. 8 ernannt. Collin, Sek.-Lt. vom 2. Aufgebot 3. Bat. (Neustettin) 4. pomm. Reg. Nr. 21 in das 2. Bat. (Prenzlau) 4. brandb. Reg. Nr. 24 einrangirt. v. Sydow, Oberst.-Lt. vom Gren.-Reg. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, mit Pens. und der Unif. des Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regts. Nr. 1; v. Ramin, Hauptm. und Komp.-Chef vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, mit Pens. nebst Aussicht auf Civil-Versorgung und der Unif. des See-Bataillons, der Abschied bewilligt. v. Wedell, Maj. z. Disp., unter Entbindung von dem Verhältniß als Führer des 2. Aufg. 3. Bats. (Anklam) 1. pomm. Regts. Nr. 2, der Abschied mit der Unif. dieses Regts. bewilligt; Wagner, Sek.-Lt. vom 2 Aufgeb. 1. Bats. (Stettin) 1. pomm. Regts. Nr. 2, als Pr.-Lt. mit seiner bisher. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt; Schwebes, v. Rönne, Hobrecht, Sek.-Lts. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Stettin) 1. pomm. Rgts. Nr. 2; Eckert, Sek.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. dessen Bats.; Bueck, Sek.-Lt. vom Train 2. Aufg. dessen Bats.; v. Malotki, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Cöslin) 2. pomm. Regts. Nr. 9; v. Manteuffel, Sek.-Lt. vom Train 1. Aufg. dessen Bats.; Roer, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Gnesen) 3. pomm. Regts. Nr. 14, der Abschied bewilligt; Debo, Proviantmeister in Stralsund, nach Glogau, Cammerer, Proviantmeister in Jülich, nach Stralsund versetzt.

Stargard. Nach dem „Saatz. Krsbl." ist jetzt Seitens des Ministeriums die Verlegung des Eisenbahnüberganges beim hiesigen Bahnhofe nach dem Schelliner Wege genehmigt worden. Gleichzeitig soll die Chaussee bei dem letzgenannten Wege nicht über die Eisenbahn, sondern unter derselben hinweg geführt werden und dann hinter der Wischerschen Fabrik wieder in die Stettiner Chaussee einmünden. Die Kosten des Baues sind auf 85,000 Thlr. veranschlagt.

Pollnow. Der Kämmerer Fr. W. Bindemann aus Baldenburg ist in Pollnow zum besoldeten Beigeordneten und Kämmerer auf 12 Jahre erwählt und bestätigt.

Barth, 19. Januar. (O.-Z.) Bei der gestern auf dem benachbarten Gute Saatel stattgehabten Auktion von Merino-Kammwoll-Widdern der dortigen rühmlichst bekannten Vollblut-Stammheerde des Herrn Holtz wurde in kurzer Zeit vollständig aufgeräumt. Der Durchschnittspreis betrug ca. 90 Thlr., die Auktionssumme war 7000 Thlr. Ein Stamm-Widder erzielte den Preis von 1002 Thlrn. Er wurde von einem Herrn Gäppner, zu Dziegezyn bei Bojanowo im Großherzogthume Posen wohnend, erstanden, der ihn für seine Zuchtheerde verwenden will. Die meisten Käufer waren aus den Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen, Hinterpommern und der Mark. Die Heerde zu Saatel zeichnet sich durch große Körperform, vollständige Bewachsenheit und vorzügliche Vererbung aus, und kann man für dieselbe eine bedeutende Zukunft voraussehen.

Cöslin, 19. Januar. Aus Nest kommt uns die betrübende Kunde zu, daß am Mittwoch drei Fischer aus Deep ertrunken sind. Am Morgen hatten sie sich in einem neu zur Lachsfischerei erworbenen Boot bei ruhigem Wetter aufgemacht, 2 Gebrüder Holz und 2 Parnow. Als sie ihre Geräthe etwa 4 Meilen in See ausgelegt hatten, drehte sich der Wind und stürmte mit solcher Heftigkeit aus der See, daß die Wellen bis hoch an die Dünen schlugen, wo die Dorfbewohner angstvoll der Zurückkehrenden harrten. Bei Deep auf dem ersten Riff schlug das Boot mit dem Hintertheil auf und hier, hart im Angesicht des Landes, wurden die Unglücklichen von ihrem Schicksal ereilt. Nur der eine Parnow, welcher sich an den Mast anklammerte, ist gerettet; er mußte sehen, wie die Gefährten durch die Wogen von seiner Seite gerissen wurden, darunter sein Bruder, der sich an ihn angeklammert hatte. Da der Gegenstrom das Boot nicht an's Land ließ, so mußte ein anderes Boot vom Strande abgeschoben werden, das ihn endlich aus seiner fürchterlichen Lage befreite und halb todt ans Land brachte. Von den drei Ertrunkenen ist noch keiner aufgefunden. — Auch in Henkenhagen sind vor 14 Tagen vier Mann ertrunken.

Vermischtes.

— (Ein gefundener Schatz.) Zu Isernhagen, Amts Burgwedel, im Königreich Hannover, ward am Tage nach Weihnachten ein in der Erde verborgener Schatz auf eigenthümliche Weise gefunden. Ein Hofbesitzer hatte eine auf dem Hofe stehende alte Eiche zum Fällen an einen Tischler verkauft. Bei dem Ausroden des Wurzelstockes fand nun der Tischler in der Erde einen mit vielen alten schweren Gold- und Silbermünzen gefüllten Topf. Die Münzen sind mehrere Jahrhunderte alt, die jüngste aus dem 16. Jahrhundert, und von scharfem, deutlichem Gepräge; ihr Silberwerth ist auf 2100 Thaler geschätzt, der numismatische Werth dürfte ungleich höher sein. Der Hofbesitzer nimmt den ganzen Fund für sich in Anspruch und ist deshalb klagbar geworden; nach den hannöverschen Gesetzen fällt die eine Hälfte dem Finder, die andere Hälfte dem Grundeigenthümer zu.

— (Konzessionirte Bettler.) Die Gemeinde Schönwald in Mähren hat in ganz eigenthümlicher und jedenfalls wohlfeiler Weise ihre Armenpflege eingerichtet. Statt nämlich aus Gemeindemitteln, sei es in einem Institute oder durch Betheiligung, die Armen zu versorgen, hat sie konzessionirte Bettler, welche die Berechtigung haben, am Sonnabend jeder Woche von Haus zu Haus zu betteln. Es wird ein förmliches Verzeichniß geführt und die Zahl der Bettler ist normirt. Wird eine Stelle erledigt, so haben sich die Bewerber darum in Kompetenz zu setzen.

Gemeinnütziges.

(Neue Erfindung. Bereitung eines steinfesten Mörtels.) Die große Wichtigkeit eines festen Mörtels ist allseitig anerkaunt. Der Professor Artus hat nun einen Mörtel entdeckt, der in Festigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Ein Theil gut gelöschter Kalk wird mit drei Theilen feinem Bausande versetzt und dieser Mörtel unmittelbar vor der Verwendung mit $^3/_4$ Theilen fein gepulverten und ungelöschten Kalk innig gemengt und rasch verarbeitet. Die Masse erhitzt sich, indem der ungelöschte Kalk sich löscht; der Kalk verbindet sich bei dieser Bewegung mit dem feinen Bausande zu kieselsaurem Kalke und bildet in kürzester Frist einen überaus festen Stein. Schon nach vier Tagen kann ein spitzes Eisen nicht in den Mörtel getrieben werden; nach zwei Monaten ist die Steinbildung vollendet und der Mörtel mit den Mauersteinen zu einer festen Steinmasse verwachsen, welche den alten römischen Bauwerken an Festigkeit nicht nachgiebt. Ueberdies kann dieser Mörtel zu Luft- wie zu Wasserbauten gleich gut verwandt werden.

Neueste Nachrichten.

Kassel, 20 Januar, Morgens. Die „Hessische Morgen-Zeitung" meldet: Das hiesige Obergericht hat Friedrich Oetker wegen Theilnahme am Nationalverein zu 3wöchentlicher Festungshaft und 20 Thlrn. Geldstrafe verurtheilt.

Altona, 20. Januar, Vormittags. Gegen den Redakteur Herrn Martin May ist eine neue Untersuchung bei dem Kreisgerichte in Perleberg anhängig gemacht. Herr May ist zur Vernehmung auf den 26. d. nach Perleberg vorgeladen und ihm im Falle des Ausbleibens zwangsweise Gestellung angedroht. In dem Prozesse gegen May wegen Majestätsbeleidiguug findet, da der Ober-Staatsanwalt gegen das freisprechende Erkenntniß des Perleberger Kreisgerichts appellirt hat, am nächsten Dienstag die Verhandlung in zweiter Instanz vor dem Kammergerichte in Berlin statt.

Wien, 20. Januar, Vormittags. Die heutige „General-Korrespondenz" bezeichnet die von ausländischen Journalen gebrachten Gerüchte über Unterhandlungen, welche unter Betheiligung Oesterreichs zum Zwecke von Gebietsveränderungen in Venetien stattfinden sollen, als leere Hirngespinnste.

Bukarest, 19. Januar, Abends. Der bisherige Kammer-Präsident hat auf Verlangen des Fürsten Kusa seine Demission gegeben. An Stelle desselben wurde Catargin zum Präsidenten der Kammer ernannt.

Paris, 20. Januar, Morgens. Der heutige „Moniteur" meldet: General Prim war am 18. d. in Llerena und am 19. in Frejena, zwei Ortschaften unweit der portugiesischen und andalusischen Grenzen.

Madrid, 19. Januar, Morgens. Die Insurgenten haben in der verflossenen Nacht Bienvenida passirt. Man nimmt an, daß sie morgen die portugiesische Grenze überschreiten werden.

In Valencia haben einige Studirende eine Erhebung versucht. Der Versuch ist jedoch gescheitert.

Kopenhagen, 20. Januar, Vormittags. Durch Königliches Reskript wird der Reichsrath zum 5. Februar zusammenberufen werden.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 20. Januar, Abends. Die Lövinson'sche Prozeß-Verhandlung ist heute beendigt. Die Staatsanwaltschaft beantragte ein Jahr Gefängniß und 1000 Thaler Geldbuße, oder noch ein Jahr Gefängniß, und Verlust der Ehrenrechte auf zwei Jahre. Die Publikation des Erkenntnisses ist bis zum 27. d. Mittags ausgesetzt.

Newyork, 10. Januar. Seward schrieb an Bigelow, es sei Gefahr für die freundschaftlichen Beziehungen, falls Frankreich in Mexiko verbleibe. Amerika werde Maximilian nicht anerkennen, selbst wenn Frankreich seine Truppen zurückzöge, und garantire keineswegs, die Consolodirung des Kaiserreiches nicht zu verhindern. Der Kongreß projektirt eine Emission von Bonds mit Amortisation in 40 Jahren.

Wechselkours auf London 151, Goldagio 39, Bonds $103\frac{3}{4}$. Baumwolle 50—51.

Börsen-Berichte.

Berlin, 20. Januar. Weizen loco 50—75 Rt. nach Qualität, fein weiß poln. $74\frac{1}{2}$ Rt., ord. desgl. 64 Rt. ab Bahn bez.

Roggen loco 79—80pfd. $48\frac{1}{4}$ Rt. ab Boden bez., Januar $48\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Frühjahr $48\frac{1}{8}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., Mai-Juni $49\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., Juni-Juli $50\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $50\frac{3}{8}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—43 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 24—28 Rt., schles. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{4}$ Rt., fein desgl. $26\frac{1}{2}$ bis $27\frac{1}{4}$ Rt., poln. 25—$26\frac{1}{4}$ Rt. ab Bahn bez., Januar u. Januar-Februar und Februar-März $26\frac{1}{4}$ Rt. bez., Frühjahr $27\frac{1}{8}$, 27 Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{8}$ Br., Mai-Juni $27\frac{3}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 48—52 Rt.

Rüböl loco $16\frac{5}{12}$ Rt. Br., Januar $16\frac{11}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Januar-Februar $16\frac{1}{24}$, $15\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., Februar-März $15\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{2}{3}$, $\frac{13}{24}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., Mai-Juni $15\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $13\frac{11}{12}$ Rt. bez., Januar u. Januar-Februar $13\frac{7}{8}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{7}{8}$ Gd., Februar-März $13\frac{23}{24}$, 14 Rt. bez., April-Mai $14\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{13}{24}$ Gd., Mai-Juni $14\frac{19}{24}$ Rt. bez., Juni-Juli $15\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{6}$ Br.

Berliner Börse vom 20. Januar 1866.

Dividende pro 1864.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	42¾	bz
Amsterd.-Rotterd.	6 19/20	4	124¾	bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	151⅜	bz
Berlin-Anhalt	11⅚	4	217¾	bz
Berlin-Hamburg	10	4	158¼	G
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	195	bz
Berlin-Stettin	7⅚	4	133¾	bz
Böhm. Westbahn	—	5	72⅛	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅔	4	140½	B
Brieg-Neisse	4⅓	4	91	B
Cöln-Minden	15⅚	3½	167½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	¾	3	63¼	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	84¼	B
do. do.	—	5	89	B
Löbau-Zittau	½	4	41	G
Ludwigsh.-Bexbach	9⅕	4	152	bz
Magd.-Halberstadt	25	4	204	bz
Magdeburg-Leipzig	18¾	4	273	G
Mainz-Ludwigsh.	7½	4	139⅞	bz
Mecklenburger	3½	4	75½	B
Niederschl.-Märk.	4	4	96¼	bz
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	4	79	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	69¾	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10	3½	175	bz
do. Litt. B.	10	3½	156	B
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	110½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	4	81¼	bz
Rheinische	6¼	4	128¾	bz
do. St.-Prior.	6¼	4	129½	G
Rhein-Nahebahn	0	4	33½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	79	bz
Stargard-Posen	3½	3½	96	G
Oesterr. Südbahn	8	5	112	bz
Thüringer	8	4	137½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	89	G
do. II. Emission	4	89	G
do. III. Emission	4½	98⅝	G
Aachen-Mastricht	4½	71½	bz
Aachen-Mastricht II.	5	72½	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	100½	bz
do. do. II.	4½	99½	B
do. do. III.	3½	80¾	bz
do. do. III. B.	3½	80¾	bz
do. do. IV.	4½	98½	G
do. do. V.	4½	97½	bz
do. Düss.-Elb.	4	—	—
do. do. II.	4½	97½	G
do. Drt.-Soest	4	88½	B
do. do. II.	4½	98	B
Berlin-Anhalt	4	95¼	G
do. do.	4½	100¾	B
Berlin-Hamburg	4	97¼	G
do. do. II.	4	97¾	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	92	B
do. do. B.	4	92	B
do. do. C.	4	91½	bz
Berlin-Stettin	4½	100	G
do. do. II.	4	89½	G
do. do. III.	4	89½	bz
do. do. IV.	4½	100	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	98½	G
Cöln-Crefeld	4½	97¼	G
Cöln-Minden	4½	100¾	B
do. do. II.	5	103¼	bz
do. do.	4	92¾	B
do. do. III.	4	89¾	bz
do. do.	4½	99¼	bz
do. do. IV.	4	89⅜	G
Cosel-Oderberg	4	86½	B
do. do. III.	4½	93¼	B
Magd.-Halberst.	4½	100	G
- - Wittenb.	3	70¼	B
Magd.-Wittenb.	4½	98	bz
Mosk. Rjäs gar.	5	86	bz
Niederschl.-Mrk.	4	94	B
do. do. conv.	4	94¾	bz
do. do. - III.	4	92¼	bz
do. do. - IV.	4½	100¼	G
Niedschl.Zwb. C.	5	101¼	G
Oberschl. A.	4	94¾	B
do. B.	3½	82¼	B
do. C.	4	92½	G
do. D.	4	92½	G
do. E.	3½	80⅞	bz
do. F.	4½	99	G
Oesterr. Franz.	3	250½	G
Rheinische	4	89½	G
do. v. St. gar.	3½	84¼	G
do. 1858. 60.	4½	98½	bz
do. 1862.	4½	98½	bz
do. v. St. gar.	4½	100	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	99	bz
do. II. Em. gar.	4½	99	bz
Rjäsan-Kozlov	5	77¼	bz
Rig-Dünab.	5	80	B
Ruhr-Cref. K. G.	3½	98	B
do do II	4	87½	G
do do III	4½	97¼	bz
Stargard-Posen	4	—	—
do do II	4½	—	—
do do III	4½	—	—
Südösterr.	3	219	bz
Thüringer	4	97	G
do III	4½	97	G
do IV	4½	100¾	B

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	100⅛	bz
Staatsanl. 1859	5	104⅜	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	100⅝	bz
do 50/52	4	96	bz
do 1853	4	96	bz
do 1862	4	96	bz
Staatsschuldsch.	3½	88½	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	88½	B
Odr.-Deich.-Obl.	4½	98	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101	G
do do	3½	87	bz
Börsenh.-Anl.	5	102½	G
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	83¼	bz
do neue	4	93¼	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	80¼	bz
do -	4	88½	bz
Pomm. -	3½	83	G
do -	4	92¾	bz
Posensche -	4	102⅜	G
do neue	3½	96	bz
do -	4	91½	bz
Schlesische	3½	89	B
Westpreuss.	3½	80¼	B
do	4	88⅛	G
do neue	4	87	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	94	bz
Pommer. Rentbr.	4	94	bz
Posensche -	4	92½	bz
Preuss. -	4	93¾	G
Westf.-Rh. -	4	96	bz
Sächsische -	4	94½	bz
Schlesische -	4	95⅜	G
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	60½	G
do. Nat.-Anl.	5	63⅞	bz
do 1854r Loose	4	74⅝	bz
do Creditloose	—	73¾	bz
do 1860r Loose	5	81½	bz
do 1864r Loose	--	49⅞	B
do 1864r Sb.A.	5	67½	bz
Italienische Anl.	5	63½	B
Insk. b. Stg. 5. A.	5	70½	B
do. do. 6. A.	5	86	bz
Russ.-engl. Anl.	5	88	bz
do do	3	54¾	B
do do 1862	5	89	bz
do.do.1864 holl.	5	93½	G
do.do.1864 engl.	5	93½	G
Russ. Prämien-A.	5	90¼	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	67½	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	92½	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	64¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	89½	bz
Amerikaner	6	70⅛	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	54¾	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	30¼	G
Dessauer Pr.-A.	3½	102¼	bz
Lübeck. do.	3½	50½	B
Schwd. 10 Thl.-L.		9¾	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	3	143⅜	bz
do. 2 Mon.	3	142	bz
Hamburg kurz	4	152⅞	bz
do. 2 Mon.	4	151½	bz
London 3 Mon.	4	6 21¼	bz
Paris 2 Mon.	3	80 7/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	96	bz
do. do. 2 M.	5	95¼	bz
Augsburg 2 M.	4	56 20	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅚	G
do. 2 Mon.	4	98⅚	G
Frankf. a. M. 2 M.	3½	56 22	bz
Petersburg 3 W.	5½	86¼	bz
do. 3 Mon.	5½	85⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	78	bz
Bremen 8 Tage	4½	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 13/20	4½	154¼	bz
Berl. Kassen-Verein	8	4	133½	G
Pomm. R. Privatbank	6	4	97	B
Danzig	7½	4	110	B
Königsberg	6¾	4	109½	G
Posen	7	4	103¾	G
Magdeburg	5 9/10	4	99	B
Pr. Hypothek-Vers.	10	4	114½	B
Braunschweig	0	4	87	bz
Weimar	7	4	102½	bz
Rostock (neue)	6 1/12	4	111	G
Gera	8	4	107½	bz
Thüringen	4	4	71¾	bz
Gotha	7	4	103	G
Dess. Landesbank	6	4	89	B
Hamburger Nordb.	7⅝	4	117¼	B
do. Vereinsb.	7 21/32	4	107	G
Hannover	5⅔	4	89¾	G
Bremen	7 3/10	4	115½	G
Luxemburg	4	4	76	B
Darmst. Zettelbank	8	4	99½	B
Darmstadt	6	4	91	bz
Leipzig	4	4	83⅛	G
Meiningen	7¼	4	101¼	bz
Koburg	8	4	100½	bz
Dessau	0	5	2⅜	B
Oesterreich	5	4	72⅜	bz
Genf	—	4	36¼	bz
Moldauische	0	4	30½	bz
Disc.-Comm.-Anth.	6½	4	99¼	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106½	B
Schles. Bank-Verein	6½	4	114	bz
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	8½	5	124¾	B
Dess. Cont.-Gas-Ak.	9¾	5	163	B
Hörder Hütten	8	5	114	G
Minerva Bergw.-A.	0	5	36¾	G

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 bz	Napoleons	5 12 bz
- - ohne R.	99⅔ G	Louisd'or	111⅜ bz
Oest. öst. W.	96⅜ G	Sovereign	6 23¾ G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8 G
Russ. Bankn.	78¼ bz	Goldpr. Z.-Pf.	464½ G
Dollors	1 11⅝ G	Friedrichsd.	113½ bz
Imperialien	5 17 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6 bz		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Hermine Schlie mit dem Schiffskapitain Herrn Fritz Jantzen (Barth).

Geboren: Ein Sohn: Herrn G. Kiepke (Stettin). — — Herrn G. Ketelböter (Kl.-Damitz). — Herrn G. Güttschow (Altefähre). — Eine Tochter: Herrn J. Pyritz (Krummenhagen).

Gestorben: Rob. Laabs, Kand. der Theol. (Treptow a. R.) — Frl. Marie Kasten (Demmin). — Fr. Marie Bade, geb. Rosenthal (Grünhof).

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 7 Uhr entschlief im Glauben an seinen Erlöser mein guter Mann, der Inspektor **Ernst Mohr** in Rützow bei Colberg.

Rützow, den 17. Januar 1866.

Franziska Mohr, geb. **Zimmermann.**

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag den 23. d. M., Nachm. 5½ Uhr.

Tagesordnung:

Oeffentliche Sitzung:

Vorlage, den Bau eines neuen Krankenhauses betreffend. — Antrag auf Neuwahl des Vorstehers für den Speicher-Bezirk. — Eine Vorkaufsrechtssache. — Anträge auf Bewilligung der Kosten zur Herstellung der Wasserleitungen in einigen Dienstwohnungen. — Rückäußerung des Magistrats, den Stadthaushalts-Etat pro 1866 betreffend. — Vorlage die Scheibert-Kleinsorge-Stiftung betreffend.

Nicht öffentliche Sitzung.

Mittheilung der Verhandlung über die Wahl und definitive Anstellung von Diätarien. — Antrag auf Bewilligung einer Gratifikation.

Stettin, den 20. Januar 1866. **Saunier.**

Auktion

am 22. Januar cr. Vormittags 10 Uhr,

Papenstraße Nr. 16 über: mehrere Stand gute Betten, Möbel als: Sophas, Spinde aller Art, Tische, Stühle, Waschtoiletten, Haus- und Küchengeräth,

um 11½ Uhr: 1 eiserner Ofen und eine große Thür.

Reisler.

Es soll am 23. Januar cr. Vormittags 9½ Uhr im Schützenhause:

ein Waarenlager von neuen goldenen silbernen, neusilbernen und silber-plattirten Alfenide-Waaren öffentlich versteigert werden.

Dasselbe besteht hauptsächlich in goldenen und silbernen Anker-Uhren, Leuchtern, Vorlege-, Eß-, Dessert- und Thee-Löffeln, Halsketten, Broschen, Ringen, Tuchnadeln 2c.; ferner seidene und wollene Kleiderstoffe, französische Long-Schwals, Taschentücher u. a. m.

Reisler.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen **am 25. Januar cr. Vormittags 10 Uhr,** Pommerensdorffer Anlage, Verbindungs-Straße 4.: ein Arbeitspferd, 2 Schaafe, ein eleganter Jagd- und ein Arbeits-Wagen, Pferdegeschirre, ca. 75 Ctr. Roggen- und ca. 2½ Ctr. Weizenmehl, und 4 Klafter Fichten-Holz versteigert werden.

Reisler.

Musikalisches.

Um vielseitigen Wünschen zu genügen, findet unsere

10. Quartett-Soirée

Sonntag, den 21. Januar, im grossen Saale des Schützenhauses statt.

Haydn G-moll / Schubert D-moll } auf Verlangen.

Anfang 4 Uhr. — Entrée 7½ Sgr.

Gebr. Wild. Reissner. Krabbe.

Tischler- u. Stuhlmacher-Innung.

Die Quartal-Versammlung findet am Dienstag, den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Magazinlokale statt.

Der Vorstand.

Die geehrten Mitglieder der

beiden Sabath'schen Sterbe-Kassen

werden hiermit eingeladen, sich bei der am **Mntag, 29. Januar c., Nachmittags 6 Uhr** anberaumten

General-Versammlung,

im unteren Saal des Schützenhauses recht zahlreich einzufinden.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung pr. 1865 und Decharge-Ertheilung.
2. Wahl eines Mitgliedes für einen statutenmäßig ausscheidenden Vorsteher und einen Stellvertreter.
3. Wahl eines Mitgliedes zur Rechnungs-Commission.
4. Vorlegung der neu revidirten und angelegten Stammliste und Bücher.
5. Mittheilung über das Ausscheiden und Abfinden eines freigewordenen Mitgliedes.
6. Antrag des Collecteurs, in Betreff der Receptions-Gebühren.

Der Vorstand.

Gründlich und vollkommen in der kürzesten Zeit lehrt:

Schön- und Schnellschreiben, prakt. Rechnen, Buchführung, Korrespondenz 2c. und ist die Aufnahme für Herren täglich, für Damen nur am 1ten und 15. jeden Monats.

Mebes, Breitestraße 45.

Unser pro 1866 über Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumen-**Sämereien** erschienener **Katalog** wird kl. Domstr. 21 und Gartenstr. 2 gratis verabreicht. Trotz der sehr billigen Preise liefern wir nur Sämereien **bester** Qualität und sehen deshalb recht zahlreichen Aufträgen entgegen, deren promteste Ausführung wir uns angelegen sein lassen werden. Hochachtungsvoll

Gebrüder Stertzing.

Stettin, Januar 1866.

Schöne Borsdorfer Aepfel, hochrothe Apfelsinen. Sämmtliche Sorten von blühenden Topfpflanzen werden zu den billigsten Preisen verkauft. Fuhrstraße 5, bei

H. Schurwanz.

Taback-Rauchern

empfehle ich meine vorzüglichen **Rollenportoricos** von 7½—20 Sgr. pr. Pfd.

Ganz alten ächten **Rollenvarinas** von 1 Thlr. 10 Sgr. pr. Pfd. an

Derselbe geschnitten in **Blechbüchsen** verpackt 1½ Thlr. pr. Pfd.

R. Schiemann, Gr. Wollweberstr. 40.

Feinen **Rum,**	die Flasche	5 Sgr.
" **Arrac,**	"	5 "
" **Cognac,**	"	5 "
" **Muscat-Lünel**	"	5 "
" **Rothwein,**	"	5 "
" **Glühwein,**	"	5 "

Sämmtl. dopp. Branntweine:

dopp. **Ingwer,**	das Quart	5 Sgr.
" **Kümmel,**	-	5 "
" **Citron,**	"	5 "
" **Pfeffermünz,**	"	5 "
" **Krausemünz,**	"	5 "
" **Bitter,**	"	5 "
" **Pommeranzen**	-	5 "

Reinen Wiek'schen Korn 3 Sgr.

empfiehlt die Destillation von

W. Rosenstein, Frauenstr. 51.

Gegen **Gicht, Rheumatismus, Glieder-** und **Zahnreißen** ist als sicherstes Heil- und Linderungsmittel das

Bakumyl

von Autoritäten der Me izin anerkant und empfohlen. Dasselbe ist nur allein echt in Originalflaschen **a 1 Thlr.** zu haben im General-Depot für Pommern von

A. Martini, kleine Domstraße Nr. 11.

NB. Wiederverkäufern gewähre Rabatt.

Winter-Mäntel

habe zurückgesetzt und verkaufe dieselben zu **jedem Gebot.**

J. C. Piorkowsky.

Kleine Domstraße 19.

Mein Lager von feinsten und neuesten Lederwaaren offerire zu den billigsten Preisen.

J. Sellmann, kleine Domstraße 19

Die Wein-Gross-Handlung

Anton Hübner in Breslau,

errichtet den 4. Mai 1810,

empfiehlt vom Commissions-Lager bei den Herren

Gottfr. Lerche & Comp. in Stettin, Klosterstrasse 5,

ihr Lager alten gediegenen Ungar-Weins.

Tokaier-Ausbruch	pro Flasche	40 Sgr.
1834er f. herb. Ober-Ungar	-	35 -
1834er feiner Ruster	-	45 -
Ruster-Ausbruch	-	35 -

Särge in großer Auswahl mit und ohne Dekoration bill. im Magazin Wilhelmstr. 19.

Alex Dreyjahr, Tischlermeister.

Aecht **Brönner's** Fleckwasser, in Fl. a 2½ u. 6 Sgr., empfiehlt

J. Sellmann, kl. Domstr. 19.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein Lager, gut sortirt in allen Arten Schuhen und Stiefeln in bekannter Reellität, jetzt 25% billiger als bisher, auch verkaufe ich meine guten Prima-Gummischuhe 2½ Sgr. billiger als bisher, um wirklichen Geldmangel abzuhelfen.

C. Hoffmann, Schulzenstraße 23.

Holz u. Schneidespäne sind zu verkaufen gr. Lastadie 66.

Th. Becker.

Extra feiner Dampf-Caffee,

täglich frisch gebrannt à Pfund 10 Sgr. bei

W. Th. Ahrnd.

Candis-Syrup

à Pfund 1½ Sgr. bei

W. Th. Ahrnd.

Pasewalker Brod Lastadie 38.

Zartenthiner Torf,

vorzüglicher Güte, wie bekannt à 1000 2 Thlr. 15 Sgr., sowie noch guter Torf à 1000 1 Thlr. 15 Sgr. stets vom Lager Oberwiek Nr. 39, Schossows Hof am Wasser.

Das Möbel-Magazin

der

Tischler- und Stuhlmacher-Innung,

Breitestraße 7,

empfiehlt alle Arten Möbel: Sophas, Stühle u. Spiegel in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern Hölzern.

Eine noch gut erhaltene Nähmaschine für Schneider passend, ist Umstände halber bill. zu verkaufen. Zu erfr. Klosterhof Nr. 14, hinten links 3 Tr.

Ein Schweinskoben ist billig zu verkaufen Grabow, grüne Wiese Nr. 2.

Ein vorzüglich gute **Scheiben- und Vogelbüchse** mit 2 Läufen und allem Zubehör ist billig zu verkaufen. Paradeplatz Nr. 2, parterre.

Ein Pianoforte im Tafelformat ist billig zu verkaufen. Schulstraße 4, 4 Tr. links.

Blasebälge

aller Größe

in der Fabrik

Fuhrstraße Nr. 8.

C. Bährmann.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe von heute ab um schleunigst damit zu räumen

neue Betten,

zum Peise von 10—12 Thlr. bei **Löwiensohn,** Baumstraße 22, parterre.

Ausziehtische für 18 bis 20 Personen billig zu verkaufen Fuhrstraße Nr. 8 **C. Bährmann.**



Im Magazin Roßmarkt 6, sind alle Sorten Särge, Kissen, Decken und Leichenanzüge zu billigen Preisen vorräthig.

Papier- und Kurzwaaren-Handlung

von

62 Julius Löwenthal. 62

Breitestraße.

Unbedingt feste Preise. Preis-Courant. Unbedingt feste Preise.

Schreibpapier, weiß und stark, Buch 2, 2½ und 3 Sgr.
Conceptpapier, Buch 1½, 2 und 2½ Sgr.
Briefpapier, Buch 1, 1½ und 2 Sgr.
do. mit Namen, Buch 2½ Sgr.
Correspondence-Federn, doppelt geschliffen, für jede Hand passend, Groß 144 Stück, 4 und 5 Sgr.
Bureau-Federn, Groß 6 und 7½ Sgr.
Aechte polirte Bleifedern, Dutzend 1½ und 2 Sgr.
Zeichen-Bleifedern, Dutzend 4 und 5 Sgr.
Stahlfederhalter für Schüler, Dutzend 6 u. 9 Pf.
Aecht englische Halter, Dutz. 1, 1½ und 2 Sgr.
Briefsiegellack, pr. Pfund 5, 6½, 8½ und 10 Sgr.
Schreibebücher, 18 Blatt stark weiß Papier enthaltend, Stück 6 Pf.
Liniirte Bücher, ebenfalls das Stück 6 Pf.
Papeterien, sehr elegant, Stück 1½, 2 und 5 Sgr.
Handstempelpressen, mit beliebigem Namen versehen, Stück von 1¼ Thlr. an.
Contobücher jeder Art.
Copir-Bücher 1000 Blatt paginirt, mit Register, Stück 1⅙ Thlr.
Copir-Pressen jeder Art von 1 Thlr. an.

Federkasten mit Gold und Gummiband, Stück von 9 Pf. an.
Polirte Holzfederkasten mit Charnier, Stück 4 Sgr.
Schreibmappen, elegant gebunden, mit zwei Taschen, Stück 1½ Sgr.,
dieselben in Leder mit Einrichtung, Stück 4 Sgr.
Notizbücher mit reicher Goldpressung, Stück 6 Pf.
Notizbücher in Leder, Stück 2½, 3 und 4½ Sgr.
Portemonnaies in Leder, Stück von 9 Pf., 1 und 1½ Sgr. an, bis zu den feinsten Sorten.
Cigarrentaschen, ganz Leder mit Bügel, Stück 5 Sgr.
Photographie-Albums, überraschende Auswahl, zu 26 Bildern, St. 5 Sgr. in Leder zu 50 Bildern, groß Format, von 10 Sgr. an.
Rechnungsformulare, 100 Stück 3 Sgr.
Wechsel und Quittungen, 100 Stück 4 Sgr.
Aecht amerikanische Brief-Couverts, gummirt und gestempelt, 25 Stück 6 Pf.
Weiße Post-Couverts, extra starkes Papier, 25 Stück 9 Pf., 1 und 1½ Sgr.
Notenmappen in Leder mit Henkel, Stück 6½ und 7½ Sgr.
Damentaschen in größter Auswahl, Stück von 4 Sgr. an.
Schulmappen, Stück von 12½ Sgr. an.

Besonders mache darauf aufmerksam, daß Niemand im Stande ist,
Waaren so vorzüglicher Qualität bei solch billigen Preisen
zu liefern, wovon sich ein geehrtes Publikum überzeugen mag.

Julius Lœwenthal,
62. Breitestraße 62.

Als außergewöhnlich billig empfehle eine Parthie
rein seidener Foulards,
die Elle 7½—9 Sgr.
J. C. Piorkowsky.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hierselbst **Breitestraße Nr. 49—50** unter der Firma:

JULIUS LEWIN
eine Leinenwaaren-Handlung, Fabrik fertiger Wäsche, Lager von Tricot- und Fantasie-Artikeln.

Langjährige Thätigkeit am hiesigen Platze, sowie hinreichende Mittel machen es mir möglich, allen an mich zu stellenden Anforderungen zu genügen, und werde ich Sorge tragen, mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums angelegentlichst empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Julius Lewin.

Die Leinenwaaren-Handlung von

Julius Lewin, Breitestraße 49—50,
empfiehlt ihr **großes Lager** von
Creas-, Herrnhuter, Bielefelder u. eigengemachten Leinen in allen Nummern und Breiten
in nur guter schwerer Waare
unter Zusicherung streng **reeller Bedienung** zu den
allerbilligsten Preisen.

Eigengemachte
Handtücher, Gedecke, Tischtücher und Bettzeuge
empfiehlt zu **sehr billigen Preisen**
Julius Lewin, Breitestraße 49—50.

Zu nachstehend herabgesetzten Preisen

verkaufe jetzt, um zu räumen,

Damen-Mäntel:
Paletots für 4½, 5, 6 und 7 Thlr., reeller Preis 8 bis 12 Thlr.,
Räder für 6½, 7, 8, 9 und 10 Thlr., reeller Preis 10 bis 16 Thlr.,
Pelerinen-Mäntel für 8, 9, 10 — 13 Thlr., reeller Preis 13—20 Thlr.,
Seidene Mäntel für 17, 18, 20, 25 Thlr., reeller Preis 25 bis 35 Thlr.
Jacken u. Kinder-Mäntel,
wie noch außerdem
Gewirkte Longshawls, wollene Shawltücher, Frühjahrs-Umhänge in wollenen und seidenen Stoffen, Kaschemirtücher, Mantillen u. Spitzen-Mantillen
entschieden für jedes Gebot.

M. Hohenstein,
Schulzenstr. Nr. 19.

Zartenthiner Torf

von dem Moor unmittelbar neben dem des Baron von Puttkammer, von demselben Grund und Boden, ganz vorzüglicher Güte, als bester Torf bekannt, empfehle bei reeller Stückzahl frei vor die Thür zu herabgesetzten Preisen. Abfolgescheine im Comtoir Papenstr. 14, 2 Tr., **Basch.**

Veränderungshalber sind Särge in allen Sorten, gebrauchte Möbel, als: Spiegel, Komoden, Tische, Bettstellen, Wäschspinde billig z. verk. gr. Wollweberstr. 34, H. p. hint.

Der gelinden Witterung wegen

verkaufen wir von heute ab, um mit den noch bedeutenden Beständen zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen: Wollene und Merino-
Gesundheits-Tricothemden, Jacken, Unterbeinkleider, Strümpfe, Gamaschen, Leibbinden, Cachenez-Shawls, Pelerinnen, Seelenwärmer, Winterhandschuhe, Capotten, Hauben, Fanchons.

Theod. Gramtz, Breitestr. 20.
Rud. Gramtz, Kohlmarkt 17.

Strickwolle, ächt englische Vigogne, Estremadura und Berliner Strick-Baumwolle, franz. Stick- u. Rollengarn, verkaufe trotz der bedeutenden Garnsteigerung zu vorjähr. Preisen.

Theod. Gramtz, Breitestr. 20
Rud. Gramtz, Kohlmarkt 17.

Von dem berühmten
Neuhauser
Trettorf à Mille 2 Thlr 15 Sgr. nehme ich zu jeder Zeit Bestellungen an.
Stettin, den 20. Januar 1866.
Carl Ortmeyer.

כשר Roulade, Trüffelwurst, Zungenwurst, Wiener- und Salamie-, sowie verschiedene andere Wurst, Beafsteak ist zu haben bei **A. Cohn,** Rosengarten 34.

Da ich zum 1. April hier meine Damenschneiderei aufgeben will, bin ich erbötig mein Geschäft anderweitig abzutreten.
Hierauf Reflectirende erfahren Näheres.
Rudolph Scholz, Schulstr. 3, 1 Tr.

Die Schönfärberei und Druckerei
von
G. Rissendorff in Grabow,
Gießereistraße Nr. 37,
hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Die Annahme für Stettin kl. Oderstraße 3 u. 4. Für Grünhof Pölitzerstraße 5 bei **A. Witte.**

Ein gesitteter Knabe kann sofort in die Lehre treten beim **Uhrmacher L. Hartwig,** am Schloß.

In Pasewalk ist eine Bäckerei mit vollständigem Inventarium sofort oder zu Ostern d. J. zu verpachten. Näheres Magazinstraße 2, 2 Tr., Kl. links.

Chablonen à Buchst 1 Sgr. zum **Wäsche** zeichnen.
Petschafte vorräthig à St. 5 Sgr. für Herren u. Damen.
Jede Bestellung von **Kupfer- u. Messing-Chablonen** werden sauber angefertigt bei
A. Schultz, Pelzerstraße 28.

Gummischuhe reparirt am besten **C. Hoffmann,** Schulzenstraße 23.

Zur Anfertigung aller Drahtarb., als Gartenzäune, Lauben, Spaliers, Fenstervorsetzer, Hühnerhöfe, Siebe und Geflechte aller Art, hält sich bei Bedarf dem geehrten Publikum bestens empfohlen **Paul Teltow,**
Nadlermeister, Zimmerplatz Nr. 1.

---

100 Thlr. werden von einem prompten Zinszahler auf Sicherheit sofort gesucht. Gefällige Adr. bittet man unter H. B. 28 niederzulegen. Unterhändler werden verbeten.

Wäsche wird rein und billig gewaschen gr. Wollweberstraße 70, im Keller. Frau Neumann.

Bekanntmachung
für Grabow und Umgegend.
In der Gießereistr. 20, wird jetzt auch für getragene Kleidungsstücke, Möbel und Betten die höchsten Preise gezahlt. **Jacobsohn.**

---

1 ord. Frau w. ein Kind in Pflege zu nehm. Kl. Wollweberstraße 1, H. 1 Tr.

Am Donnerstag Abend um 6½ Uhr, ist mir vom Hausflur eine große Trittleiter gestohlen worden, ein Mädchen hat den Dieb erkannt, es wird also gebeten die Leiter wieder zurückzubringen, widrigenfalls ich den Dieb gerichtlich belangen werde.
Die Leiter ist kennbar, indem unten eine Stufe fehlt.
F. Klauß, Mönchenstraße 9.

---

2 Thlr. Belohnung
erhält Derjenige, der einen am 16. Januar Nachmittag verlorenen **grauen Pelzkragen** Schulstraße 1, 1 Tr. hoch abliefert.

Am Dienstag Abend 8 Uhr ist beim Aussteigen aus einem Omnibus auf dem Kohlmarkte 1 grünseidener Regenschirm verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung gr. Lastadie 69, im Laden abzugeben.

E. Doege's Restauration,
Louisenstraße Nr. 23. — Heute und die folgenden Tage:
Concert und komische Gesangs-Vorträge der Gesellschaft **Berger** aus Prag, Mitwirkung der Zwillingsschwestern Fräulein Minna und Dora.

Café Imperial.
Frauenstraße 13—14.
Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Januar:
Conzert und komische Gesangs-Vorträge der Soubrette Frl. **Schmidt,** und des Komikers Hrn. **Schwœdler.**
Anfang 7 Uhr.

Heute Sonntag:
Grosss Kaubarschessen,
wozu ein gut Glas Richtenberger und vorzügliches Malzgesundheitsbier bei
Ludwig Krause, Aschgeberstr. 4.

Victoria-Saal.
Heute Sonntag und Montag:
Concert und Tanz-Soirée,
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Kunde.**
Anfang 4 Uhr. **Montag 7 Uhr.** Entree 1 Sgr.
Sengstock.

Devantier's Etablissement.
Sonntag den 20. Januar:
Grosses Concert
von der **Hauskapelle.**
Anfang 4 Uhr. Entree 1½ Sgr.
Montag, den 21. Januar:
Grosses Concert
von der **Hauskapelle.**
Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Zum Abendessen: **Hühner-Fricassee.**

Hôtel garni von M. Sachs,
Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage
Concert u. Gesang.

Stadttheater in Stettin.
Sonntag den 21. Januar 1866: **Narciß,** Trauerspiel in 5 Aufzügen von A. E. Brachvogel.
Montag, den 22. Januar 1866: **Nathan der Weise,** Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
Dienstag, den 23. Januar 1866: **Die Hugenotten,** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.